

# Da war doch noch was? Wie sieht es aus mit der Arbeitszeiterfassung und den Konsequenzen für LehrerInnen?

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. April 2022 13:16

[Veronica Mars](#)

Fällt unter Internetrecherche. Das ist übrigens durchaus eine Betrachtung wert, sich mal anzugucken, was unsere Vorgesetztenetage so treibt. Wenn die Sachbearbeiter der Bezreg auf ihrer Dienststelle erscheinen, so loggen sie sich in die Zeiterfassung ein und wenn sie die Dienststelle verlassen loggen sie sich aus. Damit machen sie so ziemlich das Gleiche wie meine Frau bei der Rentenversicherung oder auch sonstige Beschäftigte bei Bayer und anderen größeren Firmen. Und jetzt kommt der entscheidende Punkt, abgesehen von der halben Stunde Pause die abgezogen wird (in manchen Betrieben wird dafür auch gestempelt, da Du dort durchaus auch länger Pause machen kannst) gilt die komplette Anwesenheitszeit als Arbeitszeit. Die Zeit für Tetris (Ja ich weiß macht niemand 😊) genauso wie das durchlesen von Hausmitteilungen im Intranet, die Wahrnehmung von hausinternen Grippe-Schutzimpfungen. Das Schwätzchen mit der(m) KollegIn auf dem Flur, aber auch die fachliche Diskussion mit KollegInnen, sowie jede aber auch jede Art von Dienstbesprechung. Ganz ehrlich? Wüsste nicht warum ich bei der Erfassung meiner Arbeitszeit pingeliger sein soll als der Rest der Welt. Ja, aber wenn wir das alles dazurechnen, dann müssten wir ja jeden Tag 3 Überstunden einrechnen. Ja stimmt, das wäre dann aber mal Gleichbehandlung mit den KuKs aus der Verwaltung. Selbstverständlich sind aber auch die unterrichtsfreien Zeiten von der Zeiterfassung nicht ausgenommen. Lediglich der Jahresurlaub von 30 Tagen, an denen brauche ich nichts zu buchen, mache da aber auch nichts.